



Den richtigen Augenblick wartet Thomas Brotzler, Psychotherapeut und leidenschaftlicher Amateurfotograf, für seine künstlerischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen ab.

Foto: Baumgärtel

Nostalgie aus der digitalen Dunkelkammer

Dürrmenzer Psychotherapeut Thomas Brotzler liebt Schwarz-Weiß-Aufnahmen – Amateurfotograf stellt Werke in Bretten aus

Seine Spiegelreflexkamera nutzt Thomas Brotzler als Zeitmaschine. Mit der „digitalen Dunkelkammer“, wie der Dürrmenzer Amateurfotograf das Bildbearbeitungsprogramm nennt, verleiht er seinen Aufnahmen einen Hauch von Nostalgie. Aus Farbfotos entstehen so auf akribische Weise Schwarz-Weiß-Bilder. Acht Landschaftsmotive von einer Reise nach Südnorwegen stellt der Künstler ab Freitag, 15. Januar, in Bretten aus.



Bereits im Laufe seiner Schulzeit schlug das Herz des

49-Jährigen für die Kunst. „Ich fertigte damals eine Mappe mit Gemälden an“, erinnert er sich. Doch für die Bewerbung an der Kunstakademie fehlte ihm der Mut. „Es war eine Vernunftentscheidung, dass ich das Medizinstudium aufnahm“, erzählt Brotzler und trinkt einen Schluck seiner Latte Macchiato.

Seine langen, grauen Haare sind im Nacken zusammengebunden, sein Pullover ist grau. „Ich erfülle das Klischee eines Schwarz-Weiß-Fotografen“, sagt der 49-Jährige und lächelt. Die Kleidung spiele für ihn eine wichtige Rolle bei der Nachbearbeitung seiner Fotos. „Graue Oberteile reflektieren nicht auf dem Monitor“, erklärt Brotzler. Dies habe er von dem Mainzer Fine-Art-Fotokünstler Rolf Walther gelernt.

Zunächst nur Auftragsfotografie

In den Jahren seiner Ausbildung zum Psychotherapeuten war die Kunst ins Hintertreffen geraten. Vor zehn Jahren ließ sich der Mediziner in Eutingen nieder, ein Jahr später eröffnete der gebürtige Nordrhein-Westfale seine Praxis in Dürrmenz.

Nur kurze Zeit darauf wollte es der Zufall, dass sich Brotzler wieder der Fotografie widmete. Zunächst nur mit Aufnahmen von Gegenständen und Arztpraxen. Er hatte mit seiner Frau eine Internetagentur für Heilberufe gegründet und wurde dabei auch mit der Bebilderung beauftragt.

Bald darauf löste sich der Psychotherapeut von der reinen Gebrauchsphotografie und widmete sich künstlerischen Aufnahmen.

Bei einer Reise nach Norwegen ist der Amateurfotograf nicht nur den Touristenspuren gefolgt. Er habe nicht 20 Meter vom Bus entfernt auf den Auslöser gedrückt, sondern sei auf Motivsuche durch die Landschaft gepilgert. Trotzdem ist der 49-Jährige der Auffassung: „Es muss nicht das Exotenmotiv sein.“ So hat er Ötisheim bei Nacht fotografiert, Diefenbach unter einer Schneedecke und Menschen in der Stuttgarter Fußgängerzone. „Es gibt genügend Motive in der Region, dazu muss ich nicht um den halben Globus reisen.“

Besonders bei seinen spontanen Porträts, die er auf der Straße einfängt, hilft ihm sein Beruf. „Hier verbindet sich der Blick des Fotografen mit dem des Psychologen.“ So bleibt Brotzler mitten in der Fußgängerzone stehen und erkennt kleine Details, die in seinen Bildern von großer Bedeutung sind. Wie das Platanenblatt in den Händen eines Rentners, den er in der Stuttgarter Fußgängerzone ablichtete. Während der Aufnahme bleibt für Brotzler die Zeit einen Augenblick stehen. Anke Baumgärtel

Ausstellung „Mittsommerliches Südnorwegen“ ab Freitag, 15. Januar, in der Galerie „Ristorante Calabria“ an der Pforzheimer Straße 22 in Bretten.